



Dienstag den 15. Mai 1804.

— (Joseph Georg Traßler) —

Wien vom 21. April.

Weil sich die hiesigen Staats-Cassen unter der weisen Leitung des Finanz-Präsidenten, Grafen von Zichy, seit dem letzten Kriege wieder erholen haben, so sollen nun die Staatsschulden immer mehr vermindert werden; daher fährt die Hofkammer fort, Staats-Obligationen einzulösen und hat zugleich beschlossen, in Kurzem 2 1/2 Millionen Bancozettel zu vertilgen, um den Staats-Credit immer mehr zu befestigen und zu erhöhen. Die Verbrennung der Bancozettel soll auf der Bastei vor dem Angesichte des Publikums vollzogen werden, wozu bereits ein Apparat gebaut wird.

Paris vom 23. April.

Das General-Conseil vom Justiz-Departement wünscht in seiner Adresse an den ersten Consul unter andern: „daß eine dauerhaftere Ordnung der Dinge den Feinden der Ruhe eine stärkere Bürgschaft gegen alle Begebenheiten darbiete, — daß diese Ordnung auf immer die Vacanz der ersten Magistratur zernichte, und auf beständig und im Voraus den Nachfolger des Chefs des Staats bestimme; — aber daß auch zugleich eben so starke als liberale Einrichtungen unsern Enkeln einen dauerhaften Schutz gegen alle Mißbräuche der Macht verleihen.“ Andre Departements drücken eben diese Wünsche aus.

Kons.

286.

London vom 17. April.

(Fortsetzung des in No. 38. abgebrochenen Artikels.)

Mit reinem Gewissen und völliger Wahrheit bekräftige ich, daß die Britische Regierung weder Instructionen noch Auctorität an irgend ein menschliches Wesen zum Anfangen solcher Verhandlungen gegeben habe, die mit der Ehre und dem Völkerrecht nicht bestehen können. Ich danke dem edlen Lord für die von ihm geäußerte Hoffnung und Vertrauen auf die Ehre der Minister Sr. Majestät, daß sie nicht auf eine solche, mit der Würde der Regierung unvereinbare Art und der Ehre und Gerechtigkeit der Nation so ganz unwerth handeln würden. Ich will mich jetzt mit der Discussion des Inhalts der supponirten Correspondenz nicht befassen, auf welche der edle Lord sich bezieht; aber ich ergreife die mir von Sr. Herrlichkeit dargebotene Gelegenheit, um es öffentlich zu erklären, daß ich die stärksten Maaßregeln nehmen werde, um die Welt von der Reinigkeit der Absichten Sr. Majestät zu überzeugen; (denn deren heiliger Name wird als mit solchen Acten des Gouvernements verbunden vorausgesetzt.) Ich kann das Haus versichern, daß es keinem angelegner als mir ist, das Betragen der Minister S. Maj. zu rechtfertigen und die entsefliche Beschuldigung zu widerlegen, die dahin gerichtet ist, den Charakter des Souverains und der Regierung zu schmähen, und zugleich den Charakter und die Ehre

der Nation herabzumwürdigen. Die Regierung hat noch keine Depeschen von dem Gesandten zu München (Herrn Drake) über die Sache erhalten; sobald sie aber ankommen, werde ich es für nöthig halten, eine solche Communication zu machen, die, wie ich überzeugt bin, seinen und unsern Charakter gegen eine so schreckliche Verlästerung völlig schützen und rechtfertigen wird. Ich habe dabei das Vertrauen, dieses auf eine solche Weise thun zu können, daß sowohl mir als alten Ministern Sr. Maj. und dem Ehrgefühl der erlauchten Personen, welche glauben möchten, daß ihre Connexionen zufolge jener Verhandlung litten, und dem hohen und edlen Geist der Nation völlig Genüge und Gerechtigkeit wiederfährt.

London vom 24. April.

Diesige Blätter enthalten Folgendes: „Wie man vernimmt, hat der Churfürst bayerische Minister an unserm Hofe im Namen seines Herrn eine Vorstellung in Betreff des Benehmens des Herrn Drake übergeben, und ersucht, daß derselbe von München zurückberufen werde. Sollte dieses unsre Regierung nicht wollen, so hat er Instruction, um Pässe zu seiner Abreise zu ersuchen.“

Gedachter Minister hat, wie unsre Blätter heute sagen, bereits um Pässe ersucht; diese sind ihm aber abgeschlagen worden; da man ihn als Geißel für die Sicherheit des Herrn Drake behalten will. An diesen wurden noch letzten Posttag Depeschen nach München

hen, so wie an Spencer Smith nach Stuttgart und an Herrn Elliot nach Dresden abgesandt.

Oberst Meuron, welcher ein Schweizer Regiment in Ostindien commandirt, ist am 21sten October zu Madras mit seiner Tochter unglücklicherweise ertrunken. Er wollte sich nebst seiner Familie in einem Boote nach dem Schiff Union übersetzen lassen. Eine starke Welle nebst einem Windstoß warf das Boot um. Mehrere Menschen wurden gerettet; aber Oberst Meuron nebst seiner Tochter und einem Officier vom 34sten Regimente extransten. Der Körper des Obersten ist allein gefunden und mit militairischen Ehrenbezeugungen zur Erde bestattet worden.

Aus Egypten sind hier mehrere Kisten mit Statuen und Mumien für Lord Elgin angekommen.

Zum Andenken des Herzogs von Enghien ist eine zweite Todensfeier gehalten worden.

Berlin vom 28. April.

In unsern Zeitungen liest man folgende Todes-Anzeige:

„In der Nacht vom 17ten zum 18ten starb an Entkräftung in einem Alter von beinahe 40 Jahren das ehemalige Leibpferd Sr. Majestät Friedrichs des Einzigen, der Conde' genannt, welcher bisher in der königlichen Thierarzneyschule verpflegt wurde. Auf den Tod dieses Leibpferdes Friedrichs des Einzigen, welches beinahe das höchste Pferdealter erreichte und

welches abgezeichnet und in Kupfer gestochen worden, ist auch ein Gedicht erschienen. Der Conde', welcher 1770 in England gekauft war, blieb selbst bei dem heftigsten Kanonenfeuer ruhig. Friedrich der Große hatte dies Pferd wegen seiner guten Eigenschaften sehr lieb gewonnen, ließ sich den Conde' fast täglich vorführen und süßterte ihn jedesmal mit Zucker, in der Jahreszeit auch mit Melonen und Feigen. Den König verfolgte es oft bis vor die Zimmer. Eines Tages erlaubte der König Seinem Conde', bis in dem Saal von Sanssouci zu kommen; hier aber trat er mit seinen beschlagenen Hufen einige Tafeln des Fußbodens entzwei und ward deshalb in der Folge nie wieder hereingelassen. Der einzige schwere Dienst, welchen der Conde' zu verrichten hatte, waren die Potsdamschen Revuen und die daselbst gehaltenen weltberühmten Herbst-Mandres. Von auswärtigen Revuen aber blieb er jederzeit befreit. Selbst bei dem im Jahre 1778 ausgebrochenen Bayerischen Erbfolgekriege blieb Conde' in Sanssouci und ward vom Könige dem Oberstallmeister, Herrn Grafen von Schwerin, zur besondern Sorgfalt übergeben; welcher dann von Zeit zu Zeit von dem ihm anvertrauten Liebling seinem Herrn Bericht abstatten mußte. Auch war es dies Pferd, auf welchem der König im Juli 1786 seinen letzten Versuch machte, auszureiten.

Intelligenzblatt zu Nro 39.

Advertissemente.

Ankündigung.

Da die Pachtzeit der Proszkowicer Propination als auch des Weinaufschlages, dann der Markt- und Standgelder mit Ende Oktober l. J. zu Ende gehet, und diese Gefälle zum Besten des Stadtfondes wieder auf 1 Jahr, das ist, vom 1ten Novemder l. J. bis Ende Oktober k. J. 1805 verpachtet werden, so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beisage hiemit bekannt gemacht, daß zum Prätium Fisci der Propination der einjährige Zins mit 2500 fl. rh. 2 kr. — des Weinaufschlages 31 fl. rh. 7 kr. — der Markt- und Standgelder 307 fl. rh. 1 kr. werde angenommen werden. —

Der Termin zu den diesfälligen Ligitationen wird auf den 1ten August l. J. festgesetzt. Pachtlustige (Juden ausgenommen, welche zu diesen Ligitationen nicht zugelassen werden) haben um die 9te Stunde Vormittags in Proszkowice

in dem dortigen Rathhause zu erscheinen und mit der erforderlichen Baarschaft zur Erlegung des 10 procentigen Badiums nach den Fiskalpreis gerechnet, sich zu versehen.

Die Kontraksbedingungen werden der bestehenden hohen Vorschrift gemäß abgefaßt und vor Eröffnung der Versteigerung denen Pachtlustigen öffentlich kund gemacht werden.

Krakau den 12. April 1804.

In ämtlicher Verhinderung des Hrn. Hofraths.

Joseph Freiherr v. Knorr,
Kreiskommissär.

Kundmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 1ten Juni d. J. das den Lateranenser Chorherren ad Corpus Christi gehörige hölzerne Haus Nro. 111. in Kasimir bei diesem k. k. Kreisamte versteigerungsweise hindangegeben werden wird.

Krakau den 30. April 1804.

Ankündigung.

Daß zu Wiederbesetzung der bei dem Stryer Magistrate erledigten mit einem Gehalte von 150 fl. rh. jährlich verbundenen 3te Beisizersstelle der Konkurs vermöge hoher Subernal-Verordnung

nung vom 6ten d. M. auf den letzten Mai ausgeschrieben sey, und daher die mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Dekreten versehenen Kompetenten sich noch vor dem letzten Mai d. J. bei dem k. Stryer Magistrate zu melden haben.

Krakau am 28. April 1804. 3

A n k ü n d i g u n g.

Daß zu Wiederbesetzung der bei dem Jaroslauer Magistrate erledigten, und mit einem Gehalt von 250 fl. rh. jährlich verbundenen Beisizersstelle der Konkurs vermög hoher Subernal-Verordnung auf den letzten Mai l. J. festgesetzt sey; die mit den erforderlichen Wahlfähigkeits-Dekreten versehenen Kompetenten haben sich noch vor dem erwähnten Tage bei dem k. Przemyssler Kreisamte zu bewerben.

Krakau den 28. April 1804. 3

K u n d m a c h u n g.

Daß zur Wiederbesetzung der bei dem Przemyssler Magistrate erledigten mit dem jährlichen Gehalt von 300 fl. rh. verbundenen 1ten Beisizersstelle der Konkurs in Folge hoher Subernal-Verordnung vom 6ten v. M. auf den letzten Mai l. J. festgesetzt sey, und daher die diesfälligen mit den nöthigen Wahlfähigkeits-Dekreten ex linea politica, und judiciali versehenen Kom-

petenten ihre Gesuche noch vor dem letzten Mai d. J. bei dem k. Przemyssler Kreisamte anzubringen haben.

Krakau den 5ten Mai 1804. 2

A n k ü n d i g u n g.

Am 14ten Juni d. J. in der 9ten Frühsunde werden in der Zaworzyner k. k. Verwaltungsamtskanzlei nachstehende obrigkeitliche Gefälle auf ein Jahr, anfangend vom 1ten November 1804 bis Ende Oktober 1805 mittelst einer öffentlichen Versteigerung, an dem Meistbietenden verpachtet werden.

1tens Die Weinshanks-Gerechtigkeit auf der ganzen Herrschaft, das Präctium Fisci ist 116 fl. rh.

2tens Die Brandwein-Propination auf der Herrschaft Zaworzyne sammt dem Antheile von dem Kammeralguth Cieniszowie, das Präctium Fisci ist 2682 fl. rh. 30 fr.

3tens Die Milchnutzung von denen herrschaftlichen Kühen und zwar:

zu Zaworzyne von 30 Stück,

— Byczyna — 30 —

— Lufawice — 40 —

— Podlenze — 20 —

Das Präctium Fisci ist von einer Kuh jährlich 8 fl. rh. 50 fr.

Pachtlustige werden demnach mit Ausschluß der Juden auf dem obbestimmten Tag in die k. Amtskanzlei, wo die näheren Bedingungen täglich eingesehen werden können, vorgeladen,

und

und haben sich unter einem mit dem gewöhnlichen 10prozentigen Wadio zu versehen.

Tarworno am 16. April 1804.

Hrujst.

Pochnik.

2

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Befehlzeiten wird Allen und Jedem, denen zu wissen daran gelegen, mittelft gegenwärtigen öffentlichen Edikts bekannt gemacht: daß auf Ansuchen des Kasimir Menciszewski, als Vormund der nach dem Kasper Menciszewski zurückgebliebenen minderjährigen Kinder, die im Konstier Kreise gelegenen, zur Masse des verstorbenen gehörigen, und laut der Schätzungsakte auf 26691 fl. rh. 20 kr. abgeschätzten Güter Dyemierzyce, einer öffentlichen Versteigerung werden ausgesetzt werden, unter nachstehenden Bedingungen:

1ten Bei diesen Gütern verbleiben einige mittels eines besonderen Inventariums verzeichnete und abgeschätzte Mobilien, als: Pferde, Ochsen, Kühe, Schafe, Kälbinnen und junge Ochsen, wie auch Wagen, Pflüge, Pflugeisen und dergleichen Wirtschaftsgeräthschaften, welche alle bei der Lizitation werden publiziert, der Betrag dafür zu dem Güterwerthe geschlagen, und die zugleich mit den Gütern werden lizitirt werden: daher wird

2ten Jeder Lizitirenwollende ein Neugeld oder den zehnten Theil des

aussfallenden Schätzungswertes vor der Lizitation erlegen müssen, welches den Herren Lizitanten gleich nach gedigneter Lizitation zurückgestellt werden wird, und bloß derjenige, der bei der Lizitation als Meistbietender die Güter erhöhet, läßt sein Neugeld in dem Orte der ernannten Kommission zurück.

3ten Bei diesen Gütern verbleiben Kapitalien oder Wiederkaufsgelder, als: des St. Lazarspitals 20,000 fl. poln., des hochlöblichen Krakauer Domkapitels 4000 fl. poln., der löblichen Krakauer Universität 1000 fl. poln., dann der Wilkowskowskischen Erben 6000 fl. poln., oder zusammen eine Summe von 31,000 fl. pol.

4ten Den Uibetrest der Summe, die nach Abschlag der oben erwähnten 31,000 fl. poln. ausfällt, wird der künftige Eigenthümer verbunden seyn, binnen 14 Tagen, unter Verlust des Neugeldes, ans Gerichtsdepositum abzuführen.

5ten Da der Administrator dieser Masse die sämtlichen Avarialsteuern schon fürs ganze Jahr bezahlt hat; so wird der künftige Käufer gegen Erlag der Quittungen den gezahlten halbjährigen Betrag im Baaren zu ersetzen schuldig seyn.

6ten Auch den dem Vorwerksgesinde vorhinein gezahlten Lohn und Deputat, wie auch die Schulden der Gemeinde, wenn sich einige aus der Berechnung ergeben, wird der künftige Käufer im baaren Gelde der Masse zu ersetzen haben. Wenn übrigens

7tens einige zu der Masse gehörige Sachen vom Verkauf ausgenommen blieben, oder solche nicht verkauft werden könnten; so wird die Ausfuhr derselben auf 3 Wochen bestimmt.

Die Kauflustigen werden daher zu der am 25. Juni d. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten abzuhaltenden Lizitation vorgeladen, und zugleich verständiget, daß der Meistbietende die auf diesen Gütern haftenden Schulden nach Verhältniß des angebotenen Kauffchillings übernehmen müsse, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Auffündigung die Auszahlung ihrer Summen nicht annehmen wollten.

Es werden zugleich alle und jede sicher gestellten Gläubiger vorgeladen, daß sie vor der abzuhaltenden Lizitation über ihre Gerechtsamen wachen; sie werden auch gewarnt, daß sie keine besondere Vorladung erwarten, weil sonst diejenigen, die sich binnen dieser Zeitfrist nicht melden, weder an den Käufer oder Übernehmer dieser Güter, noch an die Güter selbst einigen Anspruch mehr haben, sondern ihre Befriedigung an dem Kauffchillinge oder am anderweiten Vermögen der Schuldner werden nachsuchen müssen.

Krakau den 17. April 1804.

Joseph von Mikorowicz.

Friedenthal.

Münch.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elßner.

3

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Marianne Popuska mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die königliche Kammerprokuratur im Namen des höchsten Verariums bei diesen k. k. Landrechten um die Beschlaglegung auf die ihr eigenthümlich zugehörige beim Feliz Puchala Swiniarski anliegende Summe pr. 40,000 fl. pol. eine Klage wider sie eingereicht, und um Gerichtshilfe, in so weit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltort unbekannt ist, und dieselbe wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihr Frau Marianne Popuska der hiesige Rechtsfreund Wientewicz auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird. Sie wird daher zu dem Ende hiemit gewarnt: daß sie noch zur rechten Zeit, dem §. 284. der allgemeinen Gerichtsordnung gemäß, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übersicke, oder aber einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachtet, widrigenfalls würde sie alle mißlichen Zögerungs-

folgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 3. April 1804.

Joseph von Mikoromicz.

Friedenthal.

Münch.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte. Beck. 3

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Stanislaus Tarnowski und der Frau Maria, gebornen Fürstin Corignan mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Herren Valentin und Thadäus Kwasniewski, wie auch Marianne Lisicka geborne Kwasniewska bei diesen Landrechten — um Auszahlung einer Summe pr. 25000 fl. pol. sammt Interessen und Gerichtskosten — wider sie eine Klage eingereicht, und um Gerichtshilfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht haben.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und dieselben wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird ihnen der hiesige Rechtsfreund Herr Franz Liebich, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, verhandelt und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit gewarnt: daß sie zur gehörigen Zeit, das ist,

binnen 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übersenden, oder endlich einen anderen Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigenfalls würden sie alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 4. April 1804.

Joseph von Mikoromicz.

Münch.

Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte.

Beck.

3

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Thadäus Czacki mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Hyazinth Klusjewski bei diesen k. k. Landrechten — um die Uibernahme des durch die k. Kammerprokuratur wegen 2829 fl. rh. ihm anhängig gemachten Prozeßes — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshilfe, inso weit es die Gerechtigkeit fordert, ange sucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten der Aufenthaltsort des Mitverklagten unbekannt ist, und derselbe wohl gar außer

auffer den k. k. Erbländen sich befinden dürfte; so wird ihm der hiesige Rechtsfreund Litwinski B. R. Dr., auf seine Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch dieser Prozeß, laut der für die k. k. Erblände vorgeschriebenen Gerichtsordnung, verhandelt und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiemit gewarnt: daß er noch zur rechten Zeit, das ist: an dem, auf den 14ten Juli l. J. festgesetzten Termin selbst erscheine, oder aber, wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übersicke, oder endlich einen anderen Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftsmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zu seiner Verteidigung die schicklichsten erachtet; widrigenfalls würde er alle mißlichen Fögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuzuschreiben haben.

Krakau den 7ten April 1804.

Joseph von Nisiorowicz.

Münch.

Lichocki.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte. Deß. 3

Per Magistratum C. R. Metropolis Cracoviae notum redditur, Reginam Wesołowska Viduam die 21. January 1803 in hujati suburbio Clepardia dicto sub Nr. 82. fatis cessisse, et substantiam puram

172 fl. rh. 28 1/2 kr. reliquisse, Mathiae Wesołowski et Salomeae de Wesołowskie Woznicka prolibus et haeredibus praefatae defunctae igitur praesentibus demandatur, ut in spatio 3 annorum et 18 hebdomadarum jura sua ad hanc haereditatem deducant, quo secus hoc termino elapsa haec haereditas insinuantibus et legitimantibus se haeredibus addicetur extradeturque.

Gollmayer.

Rangstein.

Lodzinski.

Ex Consilio Magistratus C. R. Urbis Metropolis Cracoviae die 20. Aprilis 1804.

Plinta. 1

Per Magistratum C. R. Metr. Cracoviae notum reoditur: lapideam Elerskianam Cracoviae sub Nro. 566. sitam judicialiter ad fl. rh. 1678 anno 1801 aestimatum, medio publicae licitationis die 9. Junii a. c. hora 3. postm. hic judicii erga consuetas condiciones disvenditum iri.

Omnes itaque emendi cupidi ad hanc licitationem inviantur.

Caeterum omnes Creditores hypotecarii admonentur, ut non expectando separatas addicationes, jura sua realia ad Protocollon licitationis insinuent, quo secus eorundem

*

cir-

circa repartitionem pretii liciti
nulla habebitur reflexio.

Gollmayer.

Rangstein.

Lodzinski.

Ex Consilio Magistratus C. R.
Urbis Metropolis Cracoviae die
20. Aprilis 1804. 1

Per Magistratum Cæs. Reg. Ur-
bis Metr. Cracoviae notum redditur,
Lapideam in foro Scrutalis sub
Nro. 676 sitam, post olim Simonem
Ziebrowski relictam, medio publi-
cæ Licitationis hic Judicii Die 28.
Maii 1804. hora 3 postmeridiana
peragendæ, erga consuetas condi-
tiones disvenditum iri.

Omnes itaque emendi cupidi ad
hanc Licitationem inviantur.

Caterum omnes Creditores Hy-
pothecarii admonentur, ut non
expectando, separatas ad citationes,
eorum Jura circa Licitationem ad
Prothocollon insinuent, quo secus
ipsorum, nulla amplius ratio, circa
repartitionem pretii liciti habebitur.

Gollmayer.

Rangstein.

Lodzinski.

Ex Consilio Magistratus Craco-
viensis Die 27. Aprilis 1804.

Plinta. 2

Per Magistratum Cæs. Reg. Me-
tropolis Cracoviae notum redditur,

multum varia, nobilia domestica &
pretiosa, post olim Simonem Zie-
browski relictæ medio publicæ Li-
citationis in Lapidea sub Nro. 676.
sita die 22. Maii a cur hora 9.
mat. descenditum iri. —

Omnes itaque emendi cupidi ad
hanc Licitationem inviantur.

Drdatzki.

Lodzinski.

Hirschberg.

Ex Consilio Magistratus Cæs. Me-
tropolis Cracoviae Die 26. Aprilis
1804. Plinta. 1

Angesommene Fremde in Krafau.

Am 30. April.

Der Herr Johann von Czerminski mit
3 Bedienten, wohnt auf der Wessola
Nro. 248., kömmt vom Lande.

Der Herr Michael von Wielkowski
mit 4 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Joseph von Rogolenski mit
2 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Michael von Schianowski
mit 1 Bedienten, wohnt auf dem
Kleparz Nro. 76., kömmt von Al-
mont aus Südpfeussen.

Der Herr Stanislaus von Starowieski
mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt
Nro. 91., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Anton von Wiktor mit 1 Be-
dienten, wohnt in der Stadt Nro. 91.,
kömmt vom Lande.

Der

Der k. k. Hufarenlieutenant Herr Klement Eßring, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Wien.

Am 1. Mai.

Der Herr Alexander von Golschowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kommt von Schianowice aus Ostgalizien.

Der Herr Eustachius von Kolontay mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt vom Lande.

Der Herr Stanislaus von Majeski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 91., kommt von Zawadka aus Ostgalizien.

Die Frau Beata von Oleschowska mit Familie und 5 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 172., kommt von Drawa aus Rußland.

Der Herr Graf Johann von Potocki mit 6 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Wien.

Der Herr Nikolaus von Rubach mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 487., kommt von Borowna aus Südpreußen.

Der Herr Stanislaus von Paciorekowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 487., kommt aus Südpreußen.

Der Herr Graf Joseph von Wielopolski mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 116., kommt von Maschokow aus Ostgalizien.

Der Herr Franz von Moschinski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 304., kommt vom Lande.

Der Herr Anten von Radonski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 126., kommt vom Lande.

Der Herr Joseph von Scheibek mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 264., kommt von Poremba.

Die Herrn Adam und Felix von Wasilewski, wohnen in der Stadt Nro. 570., kommen vom Lande.

Am 3. Mai.

Der Herr Kasimir von Ciencki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kommt von Polaniec aus Ostgalizien.

Der Kommandeur des Malttheser-Ordens Herr Graf Stanislaus von Grabowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kommt von Warschau.

Der Herr Michael von Kochanowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 94., kommt vom Lande.

Der k. k. Kreiskommissär Herr Johann Pestl mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kommt von Ehelm.

Der Herr Vinzenz von Cierakowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Stradom Nro. 16., kommt aus Ostgalizien.

Am 4. Mai.

Der k. k. Major von Lichtenstein Husaren Herr Frelich, wohnt in der Stadt Nro. 95., kommt von Bochnia.

Der k. k. Hauptzahlamtskontrollor Herr Johann Kasparek, wohnt in der Stadt Nro. 626., kommt von Lemberg.

Der Herr Johann Karas von Gränzbach mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 487., kommt vom Lande.

Der Herr Ignaz von Stokowski mit Gattin und 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 271., kommt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 25. April.

Der Tuchmacher Dominik Schlosser, 53 Jahre alt, an Verstopfung der Eingeweide, im St. Lazarspital.

Der

Der Vinzens Ciezielowski, 19 Jahre alt, an der hinfallenden Sucht, im St. Lazarspital.

Dem Tagelöhner Thomas Watrowski f. L. Marianna, 1 Jahr alt, an Steifarthar, in Zwierginiez No. 273.

Am 26. April.

Dem Tischlermeister Rudolph Lewart, f. L. Theresia, 7 Monate alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 381.

Am 27. April.

Der Bürger Jakob Rubzinski, 55 Jahre alt, an der Lungenfucht, im St. Lazarspital.

Die Schänkerin Katharina Gruschkowska, 24 Jahre alt, an der Lungenfucht, in der Stadt No. 493.

Am 28. April.

Die Wittwe Rosalia Karasinska, 72 Jahre alt, an Schlagfluß, auf dem Sand No. 20.

Die Schuhmachermeisterin Magdalena Dutkiewikowa, 46 Jahre alt, an Schlagfluß, auf dem Kleparz No. 285.

Am 29. April.

Der Herr Joseph von Chwalibog, 72 Jahre alt, an der Brustwassersucht, auf dem Kasimir No. 37.

Die Dienstmagd Marianna Danielschonska, 23 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Am 30. April.

Dem Tagelöhner Andreas Rzeny, f. S. Mikolauß, 1 1/2 Jahr alt, an Pocken, in Zwierginiez No. 282.

Am 1. Mai.

Die Agnes Domogalina, 50 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Am 2. Mai.

Der k. k. Landrechtregistrant Herr Johann Wohlseil, 27 Jahre alt, an einem Nervenfieber, in der Stadt No. 174.

Am 3. Mai.

Die Wittve Appollonia Worfowikowa, 102 Jahre alt, an Schwäche, auf dem Sand No. 275.

Am 4. Mai.

Der Bürger Johann Bentkowski, 53 Jahre alt, an der Lungenfucht, im St. Lazarspital.

Der Bauer Simon Stachowski, 50 Jahre alt, an der Wassersucht, im St. Lazarspital.

Am 5. Mai.

Dem Tröbber Sebastian Seidl f. S. Martin, 7 Wochen alt, an Konvulsionen, in der Stadt No. 50.

Am 6. Mai.

Die Hedwig Kroltkowska, 40 Jahre alt, an der hinfallenden Sucht, auf dem Kleparz No. 270.

Die Wittve Barbara Ruschowa, 33 Jahre alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Die Theresia Lutanska, 34 Jahre alt, am Gallenfieber, im St. Lazarspital.

Am 8. Mai.

Dem Fruchthändler Lukas Rarkewski f. S. Karl, 9 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, in der Stadt No. 544.

Dem Tagelöhner Mathews Czenczarowski f. L. Marianna, 3 1/2 Jahr alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz No. 103.

Der Wittve Margaretha Wonnarowska f. L. Josepha, 11 Jahre alt, an der Abzehrung, auf dem Kleparz No. 67.